

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 50 (1983)

Artikel: Die Siegel des Archivs der Burgergemeinde Burgdorf : Nachtrag
Autor: Roth, A.G. / Aeschlimann, Trudi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1076046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Siegel des Archivs der Burgergemeinde Burgdorf

Nachtrag

nach Angaben von Dr. A. G. Roth

zusammengestellt von Trudi Aeschlimann, Archivarin des Burgerarchivs (BAB)

Im Burgerarchiv konnten im Jahre 1976 einige weitere Dokumente in die wertvolle Urkundensammlung, die bis auf die Kiburgerzeit zurückgeht, aufgenommen werden. Die meisten dieser nun bearbeiteten Urkunden sind mit gut erhaltenen Siegeln versehen. Zudem wurden seit langem gesuchte Bruchstücke zum Siegel Eberharts II. von Kiburg an der Handfeste von 1316 identifiziert. Es ergab sich daraus eine bei uns noch unbekannte Variante dieses Grafensiegels.

Die Siegelsammlung, über die *Claude Lapaire*, nun Direktor des Genfer Musée d'Art et d'Histoire, 1968/69 im Burgdorfer Jahrbuch berichtete, erhielt durch diese Exemplare eine willkommene Bereicherung.

Die nachfolgend beschriebenen und abgebildeten vier Siegel stammen aus der im Corpus Sigillorum Helvetiae, Band 1, bearbeiteten Zeit von 1267-1530. Ihre Publikation ist als Nachtrag zu diesem Inventarwerk gedacht.

WELTLICHE SIEGEL

I GRAFEN

GRAFEN VON KIBURG

Eberhart II., Graf von Neukiburg-Habsburg, zuerst geistlichen Standes, dann Landgraf in Kleinburgund (urkundlich erstmals erwähnt 1301, heiratete um 1325 Anastasia von Signau und starb 1357), im Frühling 1316 auf Besuch aus Bologna zuhause.

Erstes Siegel.

In der Urkunde: *Eberhardus Praepositus Ecclesie Ansoltingensis*
(d. h. Probst der Kirche Amsoldingen).

Umschrift: S'. E(..)RhARDI · CO(..)TIS · /KIBVRG
(Sigillum Eberhardi comitis de Kiburg).

Rund, 48 mm Durchmesser. Grünes Wachs, Reste von oranger Seidenschnur. Auf der Rückseite Wulst mit drei Einschnitten.

Bild: Schild (Schrägbalken, begleitet von zwei Löwen).

BAB An der Handfeste C vom 23. März 1316 (Urkundentext veröffentlicht in den *Fontes rerum Bernensium*, Band IV, Nr. 660).

Literatur: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Band IV 485 f. *Bichsel, Adolf*: Graf Eberhard II. von Kyburg, Bern 1899

Tf. I, 1 a und 1 b

Es handelt sich um ein abgefallenes Siegel der Burgdorfer Handfeste C, ausgestellt von den später verfeindeten Brüdern Hartmann II. und Eberhart II. von Kiburg. Während Hartmanns Siegel noch an der Handfeste hängt, war von Eberharts Siegel nur noch die Rückseite vorhanden. 1976 konnte die Vorderseite dieses Siegels aus 6 aufgefundenen Einzelstücken von Dr. A. G. Roth zusammengesetzt und identifiziert werden. Dieses seltene Siegel Eberharts II. (noch als Probsts von Amsoldingen) ist im Burgerarchiv *einmalig*. In den später gesiegelten Urkunden, nach dem Brudermord von Thun 1322, verwendete Eberhart sein zweites Siegel als Landgraf von Burgund.

WELTLICHE SIEGEL

II BÜRGER

RYSER

Burger von Burgdorf

Konrad Ryser (erstmalig genannt 1459, 1469 des Rats).

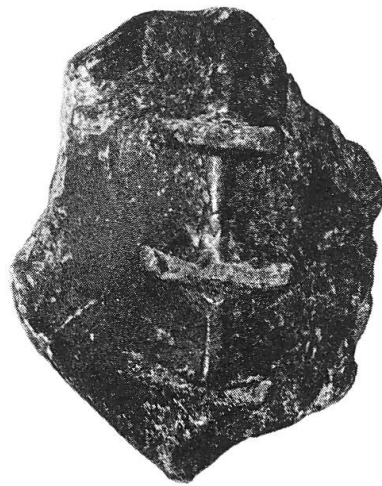
In der Urkunde: *Cunrat Ryser, Burger und des Rates zuo Burgdorff*.

Umschrift: Sigillum · cuonrat · ryser

Rund, 28 mm Durchmesser. Braunes Wachs, an Pergamentschleife hängend.



1a



1b



2



3



4

Bild: Schild (Gerbermesser, pfahlweise aufgestellt).

BAB An den Urkunden vom 24. August und 8. November 1462.

Tf. I, 2

Im Bürgerarchiv war bereits ein defektes Siegel von Konrad Ryser vorhanden (Urkunde vom 24. 8. 1462). An der neu in die Sammlung aufgenommenen Urkunde vom 8. 11. 1462 hängt nun ein *vollständiges* Exemplar dieses Siegels.

STUBENWEG

Bürger von Zürich

Hans Stubenweg (Statthalter und Vogt zu Brandis, wohl im Namen Petermanns von Pesmes, der seit 1482 Besitzer von Brandis war und 1503 starb).

In der Urkunde: *Hanns Stubenweg, Vogt zu Branndis*

Umschrift: Sigillum · hans · stubenweg (auf Schriftrolle).

Rund, 26 mm Durchmesser. Braunes Wachs, an Pergamentschleife hängend.

Bild: Schild (halbiert, oben Sechszackstern, unten Kleeblatt).

BAB An der Urkunde vom 10. November 1497, zusammen mit dem Konventsiegel Rüegsau.

Literatur: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Band VI 580.

Tf. I, 3

GEISTLICHE SIEGEL

II SCHWEIZ

RÜEGSAU

Benediktinerinnenkloster

Gemeines Konventsiegel (im Gebrauch bis zur Säkularisation 1528).

In der Urkunde: *Meisterin und Gemein Conventfrowen des wirdigen Gotzhus zu Rügswow Sanct Benedicten Ordenns*

Umschrift: + SIGILLVM-CONVENTVS x MONASTERII x IN x RVXOW

(d. h. Konventsiegel des Klosters in Rüegsau).

Mandorla, 56 x 34 mm. Braunes Wachs, an Pergamentschleife hängend.

Bild: Innerhalb des Schriftrandes auf sternbesetztem Rautengrund die Statue des hl. Benedikt auf Sockel mit Aura, Abtsstab und Kreuz (Kreuzkirche, wie im Mutterkloster Trub).

BAB An der Urkunde vom 10. November 1497, zusammen mit dem Siegel Stubenweg.

Literatur: *Würgler, Hans*: Heimatkunde von Rüegsau, Rüegsau 1965, S. 15 ff.

Tf. I, 4

Die beiden Siegel an der Urkunde vom 10. 11. 1497 sind sehr gut erhalten. Speziell das schöne Konventsiegel bildet eine wertvolle Bereicherung unserer Sammlung von geistlichen Siegeln. Es dürfte derselben spätgotischen Werkstatt zuzuschreiben sein wie das von Trub, das sich abgebildet findet bei

Steiner, W./Roth, A.: Trubschachen/Trub, Bern 1978, S. 30.